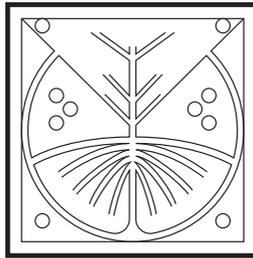


## Erster Teil



### Was vornweg zu sagen und zu verstehen ist

Erziehung ist nicht gleich Erziehung, denn dahinter steckt sehr viel mehr, als allgemein angenommen und verstanden wird. Erziehung ist das Non plus Ultra, das bestimmt, ob der Mensch in jeder Beziehung rechtschaffen, gut, liebevoll, mitfühlend usw. oder asozial, kriminell oder gar verbrecherisch und mörderisch wird. Eine gute und korrekte Erziehung kann nur in sozial und menschlich völlig intakten Familien stattfinden, in der den Eltern selbst eine richtige, gute und wertvolle Erziehung zuteil wurde und die effektiv in der Lage sind, selbst erzieherisch-belehrend tätig zu sein, um ihren Kindern und Jugendlichen eine würdige und korrekte Erziehung und Belehrung angedeihen zu lassen. Sind Eltern aber selbst misserzogen und missbelehrt, dann läuft in ihren Erziehungs- und Belehrungsbemühungen in bezug auf ihre Nachkommen alles schief, was sich nicht nur bei völliger, sondern schon bei auch nur teilweiser Erziehungs- und Belehrungsunfähigkeit beweist. Eine richtige, gute, korrekte und rechtschaffene Erziehung und Belehrung kann in Familien nur dann erfolgen, wenn die Familienverhältnisse wirklich umfänglich intakt sind und auch die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten der Eltern gegeben sind. Sind aber mangelhafte oder gar völlig zerrüttete Familienverhältnisse gegeben, dann herrschen zwangsläufig im Tagesablauf in allen Bereichen Misserziehung und Missbelehrung sowie Bestrafung und damit Gewalt und Zwang durch die Erziehungsberechtigten vor. Nicht selten tritt gar Inzest in Erscheinung. Solche miserable Familienverhältnisse, die leider sehr häufig sind, stellen in der Regel die Initialzündung für allerlei asoziale Ausartungen der Kinder und Jugendlichen dar, die auch im Erwachsenenalter weitergeführt werden und ihre bösen Wirkungen zeitigen. Und Tatsache ist, dass wenn zu Erziehende einmal entdecken, wie leicht es ist, Schandtaten, kriminelle Handlungen oder

Gewaltverbrechen zu begehen, seien es Diebstahl, Betrug, Lügen, Einbruch, das Verprügeln Hilfloser, Raub usw. sowie das psychische und physische Foltern und Verletzen oder gar das Töten und Morden von Mitmenschen, dann tun sie es bedenkenlos und ohne Reue zu empfinden. Natürlich kann es dabei nicht ausbleiben, dass Ausgeartete oft zwangsläufig auch auf sogenannte «Seelenverwandte» treffen und sich mit diesen zusammentun, wodurch kriminelle und verbrecherische Banden entstehen, die sehr viel Unheil anrichten und bösen Terror auf die Mitmenschen ausüben.

Die Familienverhältnisse und die falschen oder richtigen Formen der Erziehung und Belehrung sowie das direkte und indirekte Umfeld, womit die Erziehungsbedürftigen konfrontiert werden, sind ganz entscheidend dafür, wie sich Babys, Kinder und Jugendliche entwickeln. In allererster Linie ist es aber der direkte Einfluss der Eltern und der sonstigen Miterziehenden oder Erziehungsberechtigten, wodurch die zu Erziehenden gut oder schlecht geprägt werden. Das bedeutet aber nicht, dass schlechte Eltern unbedingt schlechte Kinder und Jugendliche haben müssen oder dass gute Eltern unbedingt gutgeprägte Kinder und Jugendliche haben. Letztlich kommt es nämlich immer noch darauf an, wie sich die zu Erziehenden selbst zur Erziehung und Belehrung stellen resp. wie sie sich aus eigener Initiative und aus eigenem Bedürfnis und Willen entwickeln. Daher ist es wohl möglich, dass schlechte Eltern gutgeartete und gute Eltern schlechtgeartete Kinder und Jugendliche haben, eben je nachdem, wie sie sich aus eigenem Bedürfnis, Interesse und Willen entwickeln. Das aber bestreitet nicht die Tatsache, dass in allererster Linie der direkte gute oder schlechte Einfluss der Eltern oder der sonstigen Erziehungsberechtigten die gute oder schlechte Prägung der zu Erziehenden bestimmt. In zweiter Linie ist es dann der äussere Einfluss der Verwandten, Freunde, Bekannten und der Mitmenschen allgemein, der das Benehmen, Handeln und Verhalten sowie die Einstellung usw. der zu Erziehenden untergründig oder offen mitbestimmt. Natürlich ist dabei zu sagen, dass das Gros aller Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten in bezug auf die Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Erziehung und Belehrung mehr oder weniger Mängel aufweisen, folglich also viele Erziehungsbedürftige schlechte oder zumindest sehr mangelhafte Vorbilder hinsichtlich Erziehung und Belehrung haben. Das aber bedeutet noch lange nicht, dass deshalb alle zu Erziehenden asozial, ausartend, kriminell oder verbrecherisch werden, denn massgebend spielen beim Ganzen auch die Gene eine sehr wichtige Rolle. Zwar wird der Mensch als bewusstseinsmässig neutrale Lebensform geboren und erlernt das Böse erst durch seine Erziehung, doch muss bedacht werden, dass das Böse gemässigt

derart vererbt wird, dass es latent im Menschen vorhanden ist. Das aber macht ihn noch nicht böse, denn erst wenn er durch eine falsche Erziehung und Missbelehrung durch die Eltern oder andere Erziehende sowie durch sonstige Mitmenschen mit dem Bösen, mit Gewalt und Zwang konfrontiert wird, kommt das Gemässige zum Durchbruch. Also verhält es sich dabei gleichermaßen wie mit dem religiösen Glauben, der wohl vererbt wird, jedoch erst dadurch zur Geltung kommt, wenn der Mensch damit in Verbindung kommt, was in der Regel durch die Eltern oder sonstig Erziehenden zuwegegebracht wird, die ihre Kinder und Jugendlichen mit dem religiösen Gotteswahnglauben indoktrinieren. Dies führt dann zu zwangsläufigen Folgen, eben dass die zu Erziehenden dadurch gott- und religionsgläubig werden, wie sie durch die Indoktrination des Bösen, der Gewalt, dem Zwang auch dem Bösen verfallen. Die Vererbung des Bösen und des Glaubens ist an und für sich harmlos, doch wenn durch falsche Erziehung und Belehrung und zudem noch durch ein falsches Handeln das gemässige Vererbte «aufgeweckt» wird, dann schlagen das Böse und der Gotteswahnglaube unbarmherzig zu. Kommen so beide Faktoren zusammen, also das gemässige Vererbte und die Falschheit der Misserziehung und Missbelehrung mit Gewalt und Zwang, dann kommt der Extremfall der Ausartung zustande. Ungünstige Gene und böse, gewalttätige und zwingende Erziehungsberechtigte bilden einen bösartigen Mix, durch den die zu Erziehenden aus der Bahn geworfen werden. Und tatsächlich ist all das nur die Spitze eines Eisberges, was in bezug auf Ausartungen des Bösen, Gewalttätigen und des Zwanges in den Familien und ausserhalb derselben sowie hinsichtlich der extremen und terroristischen Ausartungen durch den «normalen» oder extremen Gotteswahnglauben bekannt wird. Mit dem unvernünftigen und verbrecherisch zu nennenden Wachstum der Überbevölkerung und den immer lascher und falscher werdenden Erziehungs- und Belehrungsmethoden wachsen immer mehr Fälle heran, aus denen schwierige, aggressive, asoziale sowie auf Gewalt und Zwang ausgerichtete Kinder, Jugendliche und später Erwachsene hervorgehen. Und dass dann aus diesen dementsprechenden Erwachsenen Gewalttätige, Kriminelle und Verbrecher hervorgehen, die in ausartender Weise ihr Leben führen und vor nichts mehr zurückschrecken, was mit Unrecht, Gewalt, Zwang, Diebstahl, Einbruch, Folter und mit Mord und Totschlag zu tun hat, das ist nur eine zwangsläufige Folge. Dies, weil keine Hemmschwelle mehr greifen und auch keine Reue mehr wirksam werden kann.

Im Normalfall lernen mit der erzieherisch-belehrenden Hilfe der Eltern – in Sonderfällen durch sonstige Erziehende – die Kinder und Jugendlichen Schritt

für Schritt alles in bezug auf die Regulierung ihrer Gedanken und Gefühle sowie Affekte resp. ihrer Stimmungen und psychischen Regungen und Leidenschaften usw. Dazu gehört auch das Mitgefühl für andere Menschen sowie das richtige Einschätzen von deren Gefühlszuständen. Hierzu sind die frühen, guten und korrekten Bindungen zwischen Eltern oder sonstigen Erziehenden sowie den zu Erziehenden und zu Belehrenden von sehr grosser Bedeutung, denn das erzieherisch-belehrende Verhalten der Erziehungsberechtigten hat einen direkten Einfluss auf die Hirnentwicklung der Kinder und Jugendlichen. Damit ist gesagt, dass sich gute, korrekte, erfreuliche und aufbauende Beziehungserfahrungen ebenso ins Gehirn der zu Erziehenden einbrennen wie auch schlechte, böse und traumatische, wobei diese das genetische Profil der Kinder und Jugendlichen in entsprechender positiver oder negativer Weise verändern. Dadurch können aus den zu Erziehenden sowohl soziale, gute, korrekte, anständige, ehrliche, mit- und einfühlsame, liebenswürdige und rechtschaffene Menschen werden, oder gegensätzlich ungute, unehrliche und schlechte, die als Asoziale, Ausgeartete, Kriminelle und Gefühllose böse und verbrecherisch werden, die auch vor Folter, Gewalt, Zwang und Mord nicht zurückschrecken. Während bei den Rechtschaffenen ein gutes Lebensgefühl entsteht, ergibt sich das bei den Unrechtschaffenen gegenteilig, folglich diese schon im Kindesalter Misserfolge erleiden, was sich auch auf die Jugendzeit und später ins Erwachsenenalter ausdehnt. Als Erwachsene erleiden sie dann berufliche und sonstige Misserfolge und Niederschläge, was dazu führt, dass sie von den Mitmenschen als Versager beschimpft werden und keine Anerkennung finden. In dieser Beziehung reiht sich das eine an das andere und wird zur endlosen Kette. All die frühen Schwächen, die durch falsche Erziehungs- und Belehrungsmethoden, durch Misshandlungen, Gewalt und Zwang usw. hervorgerufen werden, führen auch zu Lernschwierigkeiten und zu medizinischen Problemen. Diese wachsen sich mit der Zeit zu sehr schweren psychischen Störungen aus, die nicht selten dazu führen, dass die dadurch Drangsalierten zu Kriminellen, sonstig Asozialen oder gar zu Mördern und anderweitigen Schwerverbrechern werden. Manchmal kommt das deswegen zustande, weil Eltern oder sonstige Erziehende ein psychopathologisches Potential haben, das sie an ihren ihnen zur Erziehung und Belehrung Anvertrauten ausleben, indem sie erbarmungs- und gnadenlos gegenüber den zu Erziehenden ihre bösartige Autorität und Macht ausüben. Sind dabei die Erziehungsbedürftigen durch ungünstig vererbte Gene belastet, dann wirkt das Ganze wie ein bösartiges Virus auf sie, durch das sie rettungslos verseucht werden, wie dies gleichermassen auch bezüglich des Gotteswahn Glaubens geschieht.